



Sebastian Lindhof, Finanzbehörde Hamburg

# IPUC

IuK-Technologie  
Planung und Controlling  
der Freien und Hansestadt Hamburg



- Eckdaten des IuK-Einsatzes
- Aufbau der IuK-Organisation
- Technikhistorie der IuK-Planung
- IPUC – IuK-Unterstützung für IuK-Steuerung
  - Ziele
  - Architektur
  - Erweiterungen

- 33.000 Bildschirmarbeitsplätze
- 500 Lokationen
- 3.000 Anwendungen
- 150 Mio. Euro jährlicher Aufwand

## Leitmotiv: Kombination dezentraler Projektverantwortung und zentraler Gesamtplanungsverantwortung

- **Zentral:** Steuerung eines IuK-Budgets, Erhaltung und Ausbau einer wirtschaftlichen und beherrschbaren Gesamtinfrastruktur
- **Dezentral:** Generierung der Idee, Beantragung des Vorhabens, Projektdurchführung und Projekt-Controlling, Betrieb der dezentralen IuK-Infrastruktur
- **Unterstützung** durch Dataport:
  - Netzbetrieb
  - IT-Dienstleistung (RRZ, Administration, Entwicklungsarbeiten)
  - Bündelung von Einkaufsmacht

- **Budgetplanung**
  - Kostenrahmen festlegen
  - Ziele bestimmen (fachlich und wirtschaftlich)
- **Zentrales Controlling über diese Ziele**
- **Dezentrales operatives Controlling**

- IT-Projekte konkurrieren untereinander um die wirtschaftlichste Projektidee – nicht gegen Investitionen des Ressorts (Feuerwehrlöschboot in Konkurrenz zu Rationalisierung)
- Regierung kann zentral an einer Stellschraube Modernisierungstempo bestimmen
- Ressourcen für Personal und Investitionen in den letzten Jahren und in der Planung nahezu konstant
- Ressourcen für Betrieb sind deutlich langsamer gewachsen als die Anzahl der Bildschirmarbeitsplätze und seit drei Jahren konstant

- **1991:**  
Das Großrechner-Verfahren IUKCON wird als technische Unterstützung der IuK-Planung eingeführt. Die Planung am Arbeitsplatz erfolgt über eine Terminal-Emulation.
- **1996:**  
IUKCON erhält eine grafische Oberfläche.
- **1998**  
Einführung von IKORE zum Vergleich von Soll- (aus IuKCON) und Ist-Werten (aus SAP)
- **2006:**  
Mehr als 2000 IuK-Projekte wurden mit IUKCON geplant. Als Nachfolger wird IPUC eingeführt.

# Das Altverfahren IUKCON

IUKCON: Vorhaben anlegen

Fkt: NE01 Vorhaben anlegen Datum: 04.09.2006  
Sachb: IKOR60

Vorhaben-Nr.: SU ..... Vorhaben-Nr. des übergeordneten Vorhabens: .. ..  
Auftrags-Nr. des LIT : .....  
Merkmal des Vorhabens. : .....  
Kurzbez.(1-20 an DKR-X): .....  
Kurzbeschreibung..... : .....

Status des Vorhabens.. : konzeptionell

1.Planjahr ..... : 2008

Art des Vorhabens..... :  Autonom  Verbund

Betriebssystem..... :  BS2000  MUS

Personen

Kurzbeschreibung

OK Hilfe Menü Letzt PF4 PF5 PF6 PF7 PF8 Druck PF10 PF11 Stop APlan

- Ablösung des Altverfahrens
  - Grundsätzliche Notwendigkeit der Ablösung alter Technologie
  - Beibehaltung bewährter Funktionalitäten, Wegfallen obsoleter Teile
  - Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit
  
- Integration in die Microsoft-Umgebung
  - „Look & Feel“ von Microsoft-Office
  - Einbindung der zentralen Instrumente der Office-Familie
  - Anbindung an die zentrale Nutzerverwaltung der FHH (Active Directory)
  
- Grundsätzliche Möglichkeit zur Erweiterbarkeit für künftige Anforderungen

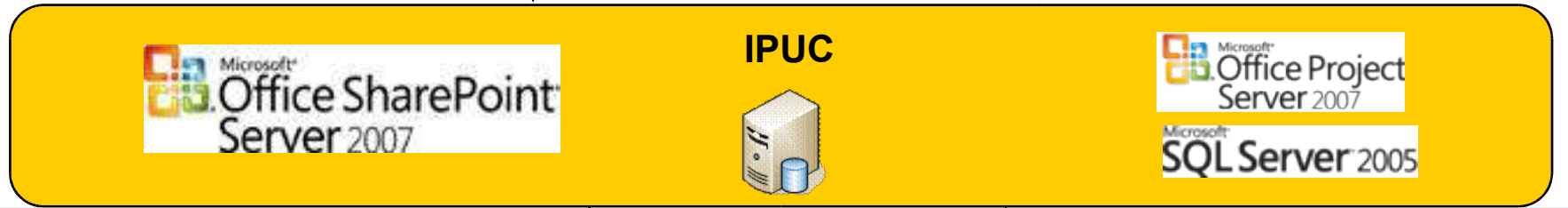
- 150 Nutzer
- 6 Rollen im Verfahren (Leser, Planer, Leiter, Controller, Kontrollleser, Administrator)
- 23 teilnehmende Behörden
- 4 unterschiedlicher Domänen
- 2693 Projekte, 1500 aktiv
- Durchgängig Microsoft Umgebungen auf den Client (OS, Office)

- auf dem Server:
  - MS Sharepoint Server 2007 (Application-Server)
  - MS Project Server 2007 (User- und Stammdatenverwaltung)
  - MS SQL Datenbank 2005
  - Grundlage: BE Standardprodukt P3LC, mit benutzerspezifischen Anpassungen
  
- auf dem Client:
  - Browser-Anwendung
  - Benutzeroberfläche für Eingaben: MS Infopath 2007

**→ neue, aber bekannte Arbeitsoberfläche für den Anwender**

**→ zeitgemäße Server-Architektur als Grundlage.**

– I  
– N  
– P  
– U  
– T



– O  
– U  
– T  
– P  
– U  
– T

MS-Office

MS-Office



Pr. Name 1	Typ	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kennzahl 1	Kennzahl 2	K3	Kn
Pr. Name 2	Typ	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kennzahl 1	Kennzahl 2	K3	Kn
Pr. Name 3	Typ	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Kennzahl 1	Kennzahl 2	K3	Kn

## „Verwaltung sämtlicher IuK-Projekte der FHH“

- bildet die technische Grundlage der regulären IuK-Planung
  - Initiale Planung (erstes Jahr)
    - Aufnahme von Planungen Sach- und Personalkosten
    - Angabe von operativen Zielen und Meilensteinen
    - Innerbehördliche Abstimmung über die eigene IuK-Planung
    - Abstimmung der Planung mit der zentralen Einheit der FHH
    - Zusammenfassung der Planung für Senat und Bürgerschaft
  - selbiges bei Folgejahren
- ermöglicht die Planung „außerordentlicher“ IuK-Projekte
  - z.B. politisch motivierte Sofortmaßnahmen, Ersatzvorhaben
  - Diese durchlaufen eine fast analoge Planungsroutine, aber außerhalb der sonst geltenden Fristen

## **„Projektverwaltung von der Idee bis zum Abschluss in einem System“**

- Anlage eines Vorprojekts („Spielwiese“)
- Projektbezogene Ablage begleitender Dokumente
- Integration einer Liquiditätsplanungsfunktion
- Abgleich Plan- und Ist-Werte (u.a. aus SAP) in IPUC
- Benachrichtigung über Aufträge per E-Mail
- (Anbindung an das elektronische Aktenarchiv)

- Managementübersichten über alle Projekte des eigenen Bereichs
  - Visualisierung des Status durch Icons (Ampeln, Haken etc.) und Kennzahlen
- Reporting
  - Vorgabe abgestimmter Standardauswertungen
  - Möglichkeit zur Individualisierung der Auswertungen
- Personalisierte „Arbeitskörbe“ mit Aufgabenliste

# Screenshot des neuen Verfahrens IPUC

Webpartseite - Microsoft Internet Explorer

Adresse: http://d-srv-ipuctest:57000/IPUC/vorhaben.aspx

Kurzbezeichnung	Typ	IPUC Verantwortlicher / Fachlicher Verantwortlicher	Erstes Planjahr	Zustand	Termin-überschreitungen	Programmbedarf bis 2006	Betriebsmittel 2006	RZ-Betrieb	Ba
Kurzbezeichnung Vorhaben 01	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	1997	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 02	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	1997	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●	✓	
Kurzbezeichnung Vorhaben 03	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	1997	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●	✓	
Kurzbezeichnung Vorhaben 04	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	1997	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●	✓	
Kurzbezeichnung Vorhaben 05	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	1997	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●	✓	
Kurzbezeichnung Vorhaben 06	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1		Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 07	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2006	Erste Planung	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 09	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2002	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 10	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2002	Abgelehnt	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 11	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2002	Beendet	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 12	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2008	Erste Planung	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 13	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2005	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●	✓	
Kurzbezeichnung Vorhaben 14	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2006	Aktiv	●	0 T€ ●	0 T€ ●	✓	
Kurzbezeichnung Vorhaben 15	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2007	Abgelehnt	●	0 T€ ●	0 T€ ●		
Kurzbezeichnung Vorhaben 16	normal	IuK-Planer1/ IuK-Leiter1	2007	Beendet	●	0 T€ ●	0 T€ ●		

Fertig Lokales Intranet

## März – September 2006

- Aufnahme der fachlichen Anforderungen
- Fertigstellung von Pflichtenheft und Fachkonzept
- Fertigstellung eines DV-Konzepts
- Beginn der Realisierung
- Abstimmungsdialog mit Anwendern über die grafische Ausgestaltung
- Anwenderschulungen

## Oktober 2006 – jetzt

- Oktober 2006: Going Live IPUC Release 1
- Dezember 2006: Going Live IPUC Release 2a
- Januar 2007: Migration von Beta auf RTM-Versionen

## Weitere Termine:

- März/April 2007: Going Live von IPUC Release 2b
- August 2007: Going Live von IPUC Release 3

Vielen Dank...

**... für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Interesse geweckt?**

**Stand 22**

**[sebastian.lindhof@fb.hamburg.de](mailto:sebastian.lindhof@fb.hamburg.de)**

- Kooperativer Prozess
- Verbindliche Festlegungen
- Globalstandards
- Standards für spezielle Fachgebiete
  - Geographische Informationssysteme
  - Optische Archivierung von Papierdokumenten

PC als Standardendgerät. Ausgestattet mit dem Office-Paket und allen Backoffice Clients von Microsoft

Abteilungsserver für Anwendungen Windows und UNIX

Großrechneranwendung auf IBM-Rechner (ZOS) bei Dataport

Windows Rechenzentrum

WAN-Netz auf der Basis von TCP/IP

Datenbanken: ACCESS, Informix, SQL Server, Oracle, ADABAS

# Standardwandel



Von der Norm  
über das Produkt  
zum Service

# Basisschulung Traineeprogramm

Rechenzentrum

Netztechnik

Dezentraler Systemunterstützung

Entwicklungsaufgaben

Schulungsleistungen

500 Personen im IuK-Bereich außerhalb von Dataport (35 Mio.€)

Investitionen durch IuK-Abteilungen rund 45 Mio. €

Ausgaben von rund 31 Mio. € für laufenden Betrieb (Administration (durch Dritte) und Wartung, lfd. Lizenzkosten, Verbrauchsmaterial, Schulung, kleinere Erweiterungen)

Aufträge an Dataport für rund 46 Mio. €

Ressourcen für Personal und Investitionen in den letzten Jahren und in der Planung nahezu konstant

Ressourcen für Betrieb sind deutlich langsamer gewachsen als die Anzahl der Bildschirmarbeitsplätze und seit drei Jahren konstant

Wenige globale strategische Partner

Strategische Partner für spezielle Felder

Methode: Rahmenausschreibungen und Pilotausschreibungen

**31.000 Bildschirmarbeitsplätze**

**Ausstattungsgrad: 100%**

Gibt es eine Stelle mit Vortragsrecht bei entscheidungsmächtiger Stelle, die alle Planungen sieht?

Gibt es ein Controlling des Projekterfolges und eine Kosten- und Leistungsrechnung?

Gibt es die Chance Geld unabgesprochen in Technologien zu versenken, die nicht Teil der verbindlichen Architektur sind?

Gibt es Technologien mehrfach, die heute zentral betrieben werden können, z. B.

Mail

File

Intranet

Archiv

Gibt es eine (verbindliche) Vision der Entwicklung der IT-Strategie?